



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Pressemitteilung 24. Juni 2014

DIALOGE *Wort* **02. bis 07. Dezember 2014**

Im Zentrum der diesjährigen DIALOGE stehen die Komponisten Peter Eötvös, György Ligeti und Mozart. Nach *Luft* (2012) und *Licht* (2013) thematisiert das Festival 2014 *Wort* und damit auch das Verhältnis zwischen Musik und Wort.

„Gnagflow Trazom“ oder „Romatz“, so kehrte Mozart in Briefen seinen Namen um, wirbelte die Buchstaben durcheinander. Eine ganz ähnliche Lust an Sinn und Unsinn beflügelte György Ligeti, als er die Laut-Texte zu seinen „Aventures“ und „Nouvelles Aventures“ verfasste. Ligeti schrieb selbst dazu: „Niemand kann den Text verstehen. Selbst ich, der ich den Text geschrieben habe, kann ihn nicht verstehen. Die Komik ist immer da, aber das Komische verschwindet allmählich und das Dunkle, das Schwarze wird stärker. Es gibt in den Aventures mehrere Schichten des Komischen, des Ängstlichen, des sehr Aggressiven, des Sentimentalen und des Erotischen...“. Die Kraft des zu Musik gewordenen oder mit Musik verflochtenen Wortes erweist sich auch im Schaffen von Peter Eötvös – etwa in dem Werk „Korrespondenz“, in dem er ausgewählte Stellen des Briefwechsels zwischen Vater und Sohn Mozart im Rahmen eines Streichquartetts abhandelt. Mit seinem „da capo“ steht ein Auftragswerk der Stiftung Mozarteum Salzburg auf dem Programm, das auf Mozart-Fragmenten beruht. Originalhandschriften dieser Fragmente und Briefe können während der Dialoge im Rahmen zweier Führungen durch den Autographentresor der Stiftung Mozarteum besichtigt werden.

Ligetis „Aventures“ und „Nouvelles Aventures“ sowie Eötvös neues Werk „da capo“ werden im ersten Konzert im Großen Saal am Mittwochabend, den 3. Dezember 2014, mit dem Ensemble musikFabrik unter der Leitung von Maxime Pascal zu erleben sein. Mit „Tanzbodenstücken“ und „Wortansagen“ sind die Musicbanda Franui und Wolfgang Mitterer am 4. Dezember Teil der Dialoge *Wort*. Mozarts Todestag (5. Dezember) werden das Calder Quartett und Johanna Wokalek maßgeblich gestalten. Am 6. Dezember wird das Mozarteumorchester von Peter Eötvös selbst dirigiert und es stehen zwei zentrale Solistenkonzerte auf dem Programm: Eötvös DoReMi für Violine und Orchester mit Patricia Kopatchinskaja und Ligetis Konzert für Violoncello und Orchester mit Miklós Perényi.

Zum Abschluss der Dialoge *Wort* am 7. Dezember erklingen Eötvös' „Herbsttag“ (nach Rainer Maria Rilke), die Worte auflösenden Klangfarben von Ligetis „Lux aeterna“ und Mozarts Requiem in der Interpretation durch die Camerata Salzburg, den Salzburger Bachchor, Kerstin Avemo, Ida Aldrian, Julien Behr und Andrè Schuen unter der Leitung von Pablo Heras-Casado.

Objekte des sich auf Worte beziehenden, bildenden Künstlers Fred Eerdekens, Wort-Klang-Installationen in den Foyers, ein „Teaser um Sechs“ am Vorabend des Festivals im Tanzmeistersaal des Mozart-Wohnhauses mit dem oenm, ein Ateliergespräch, „2 x Hören“, die bewährte Lounge am Freitag- und Samstagabend, ein Gesprächskonzert („Elektronische Musik zwischen Wort und Klang“) mit Peter Eötvös und Stefan Fricke sowie Filme ergänzen das Programm. Auch der Georg-Trakl Preis des Landes Salzburg wird im Rahmen der DIALOGE *Wort* verliehen.

Das Programm der DIALOGE Wort

DI 02.12 18.00 Teaser um Sechs: **oenm** freier Eintritt; Zählkarten im Kartenbüro

MI 03.12

16.30 **Führung Autographentresor** (freier Eintritt; Anmeldung (brinzing@mozarteum.at))

18.00 **Atelier Gespräch** (freier Eintritt; Zählkarten im Kartenbüro)

19.30 **Ensemble musikFabrik / Pascal / Sun / Wessel / Ebrahim / Blaauw / Lukács** (20,-/freie Platzwahl)

DO 04.12

11.00 Film **Aventures/Nouvelles Aventures** (freier Eintritt)

15.00 **Führung Georg-Trakl-Forschungs- & Gedenkstätte, Georg-Trakl-Stadtführung**

17.00 **Konzert und Georg Trakl-Preisverleihung** (20,-/freie Platzwahl)

18.30 **Einführungsgespräch** (freier Eintritt)

19.30 TANZ BODEN STÜCKE mit WORT ANSAGEN **FRANUI Musicbanda** (20,-/freie Platzwahl)

FR 05.12

15.00 Film **All Clouds are Clocks** (freier Eintritt)

18.30 Im Gespräch: **Peter Eötvös** und **Calder Quartet** (freier Eintritt)

19.30 **Calder Quartet / Jacobson / Bulbrook / Moerschel / Byers / Wokalek** (20,-/freie Platzwahl)

21.30 **Lounge im Wiener Saal** (freier Eintritt)

22.00 Film **2001: Odyssee im Weltraum** (freier Eintritt)

SA 06.12

14.30 **Führung Autographentresor** (freier Eintritt; Anmeldung: brinzing@mozarteum.at)

16.00 2 x hören **GrauSchumacher Piano Duo** (15,-/freie Platzwahl)

18.30 **Einführungsgespräch** (freier Eintritt)

19.30 **Eötvös / Kopatchinskaja / Perényi / Mozarteumorchester Salzburg** (20,-/freie Platzwahl)

21.30 **Lounge im Wiener Saal** (freier Eintritt)

SO 07.12

11.00 Film **Grenzklänge – das Phänomen G. Ligeti** (freier Eintritt)

15.00 Gesprächskonzert **Peter Eötvös** und **Stefan Fricke** (15,-/freie Platzwahl)

18.00 „Requiem“ **Heras-Casado / Avemo / Aldrian / Behr / Schuen / Camerata Salzburg** u. a. (40,-/30,-/20,-)

Kartenpreise: 10,- bis 40,- Euro; Generalabonnement 85,- für alle Veranstaltungen. Die Veranstaltungen der DIALOGE sind in dem „Flatrate“-Ticket der Konzertsaison 2013/14 inkludiert (Jugendliche bis 26). SN-Card Besitzer und Ö1 Club-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf den Kartenpreis.

Informationen und Kartenbestellungen

Kartenbüro der Stiftung Mozarteum Salzburg, Mozart-Wohnhaus, Theatergasse 2, 5020 Salzburg, Tel. +43-662-87 31 54, Fax +43-662-87 44 54, tickets@mozarteum.at, geöffnet Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr, www.mozarteum.at

Biographie

Maxime Pascal

Der 28-jährige Franzose Maxime Pascal absolvierte sein Dirigierstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris bei François-Xavier Roth.

2011 gewann er den Simone and Cino del Duca Prize der Academie des Beaux-Arts. Seit 2008 leitet er die beiden Orchester Le Balcon und das Impromptu Orchestra und gastiert auf wichtigen Festivals wie u. a. dem IRCAM Festival, dem Berlioz Festival oder dem Paris Summer Festival. Internationale Erfahrung sammelte er u. a. in Belgien mit dem Brussels Philharmonic Orchestra oder beim australischen BIFEM Festival in Melbourne.

2012 besuchte er in der International Ensemble Modern Academy eine Master Class bei George Benjamin sowie 2013 den Stockhausen Summer Course, wo er mit seinem Le Balcon Ensemble ein Konzert mit Werken von Stockhausen dirigierte.

Maxime Pascal erarbeitete mit dem l'Orchestre National de Lille Benjamin Brittens Oper The Rape of Lucretia im Jänner im Pariser l'Athénée Théâtre Louis-Jouvet.

www.salzburgfestival.at

Biographie

Peter Eötvös

Komponist, Dirigent und Lehrer: der Ungar Peter Eötvös kombiniert alle drei Funktionen in einer steilen Karriere. 1944 in Transsylvanien geboren gilt er seit langer Zeit als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten der Musikszene: Sowohl als international anerkannter Dirigent als auch Komponist erfolgreicher Opern, Orchesterwerke und Konzerte, geschrieben für bekannte Künstler der ganzen Welt.

Eötvös legt großen Wert darauf sein umfassendes Wissen und Erfahrung an andere weiterzugeben. Er unterrichtete an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und er gibt regelmäßig Meisterkurse und Seminare in ganz Europa. Peter Eötvös gründete 1991 das International Eötvös Institute und 2004 die Eötvös Contemporary Music Foundation in Budapest. Beide fördern junge Dirigenten und Komponisten. Zusätzlich wird Peter Eötvös immer wieder als Gastdirigent in die wichtigsten Orchester und Opernhäuser eingeladen.

Peter Eötvös ist einer der besten Interpreten der Musik des 20. Jahrhunderts. Er wurde in Transsylvanien geboren, studierte Komposition an der Budapester Musikakademie und Dirigieren an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Zwischen 1968 und 1976 trat er regelmäßig zusammen mit dem Ensemble von Karlheinz Stockhausen auf. Zwischen 1971 und 1979 war er Mitarbeiter am Studio für elektronische Musik des öffentlich-rechtlichen Senders WDR in Köln. 1978 dirigierte er das Eröffnungskonzert des IRCAM in Paris. Anschließend war er bis 1991 auf Ruf von Pierre Boulez musikalischer Leiter des Ensemble InterContemporain. Seit seinem Proms-Debut in 1980 tritt er regelmäßig in London auf. Von 1985 bis 1988 wirkte er als Gastdirigent des BBC Symphony Orchestra. 1992 bis 1995 war er Gastdirigent des Budapest Festival Orchestra, von 1998 bis 2001 Gastdirigent des Budapester National Philharmonic Orchestra, von 1994 bis 2005 Chefdirigent des Radio Kammerorchester Hilversum, von 2003 bis 2005 Gastdirigent beim SWR Radiosinfonieorchester Stuttgart und von 2003 bis 2007 Gastdirigent der Göteborger Symphoniker. Von 2009 bis 2012 war er Gastdirigent des Radio-Symphonieorchesters Wien.

Andere Orchester, mit denen er gearbeitet hat, umfassen die wichtigsten Radioorchester Europas, das niederländische Concertgebouw-Orchester, die Berliner Philharmoniker, die Münchner Philharmoniker, das Philharmonia Orchestra (London), die Wiener Philharmoniker, das Cleveland Orchestra und das NHK-Sinfonieorchester Tokyo. Zudem hat er an Opernhäusern wie der Mailänder Scala, dem Royal Opera House Covent Garden und dem Brüsseler Opernhaus La Monnaie, der Oper von Glyndebourne, dem Théâtre du Châtelet Paris, mit Regisseuren wie Luca Ronconi, Robert Altman, Klaus-Michael Grüber, Robert Wilson, Nikolaus Lehnhof, Ushio Amagatsu zusammengearbeitet.

Von 1992 bis 1988 war er Professor Hochschule für Musik in Karlsruhe und von 1998 bis 2001 an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Von 2002 bis 2007 kehrte er wieder an die Musikhochschule Karlsruhe zurück. 1991 gründete er das International Eötvös Institute und 2004 die Eötvös Contemporary Music Foundation in Budapest, die beide junge Dirigenten und Komponisten fördern. Er gibt regelmäßig Meisterkurse und Seminar auf der ganzen Welt wie z.B. in Paris, Luzern, Basel, Luxemburg, Szombathely, Madrid etc.

Er ist Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, Széchenyi Academy of Art in Budapest, Sächsische Akademie der Künste in Dresden und der Royal Swedish Academy of Music. Seine zahlreichen Kompositionen (wie etwa Atlantis, zeroPoints, Shadows, Levitation, CAP-KO, SEVEN, DoReMi) und Opern (Drei Schwestern, Le Balcon, Angels in America, Love and Other Demons) werden regelmäßig auf der ganzen Welt aufgeführt. Seine Werke wurden von BIS AG, BMC, DGG, ECM, KAIROS, col legno, Naive aufgenommen und seine Musik erschien unter Editio Musica (Budapest), Ricordi (München), Salabert (Paris), Schott Music (Mainz).

Auszeichnungen, Preise

Auf europäischer Ebene:

2004, "Pro Europa" Preis (Europäischer Preis für Komposition)

Ungarn: 1997, "Bartók-Pásztory prize" (Bartók-Preis)

2002, "Kossuth-Preis"

2001, "Gundel Arts Award"

2003, "Freeman of Budapest"

2006, "In memoriam Béla Bartók"

2006, "Hungarian Arts Prize"

Frankreich: 1988, "Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres"
2002, SACD Palmarès in der Kategorie "Prix Musique"
2003, "Commandeur l'Ordre des Arts et des Lettres"
2004, Cannes Classical Award in der Kategorie "Lebender Komponist"
2006, Grand Prix de la PMI - Prix Antoine Livio (Association Presse Musicale Internationale)
Deutschland: 2007, "Frankfurter Musikpreis"
2000, "Christoph und Stephan Kaske Preis"
Großbritannien: 2002, "Royal Philharmonic Society Music Award"
Italien: 2011, „Goldener Löwe“ für sein Lebenswerk
Preise für Kompositionen und Aufnahmen
Seine Oper "Drei Schwestern" wurde mit dem französischen Prix Claude-Rostand, Grand Prix de la Critique (1998) und Victoires de la Musique Classique and du Jazz (1999) prämiert, die CD gewann den Grand Prix of Academie Charles Cros (1999), den Diapason d'or de l'année 2000, den deutschen ECHO Klassik 2000 (Welt-Ersteinspielung des Jahres) und den belgischen Prix Caecilia (2000).
2003 gewann seine Oper "Le Balcon" den „Grand Prix Golden Prague“.
Sein Violinkonzert „SEVEN“ wurde 2008 mit dem "Prix de Composition Musicale" der Fondation Prince Pierre de Monaco ausgezeichnet.

Preise für CDs:

Preis der deutschen Schallplattenkritik 2011: Ligeti: Requiem
Nominierungen für den Grammy für "Bartók Bluebeard's Castle" (2004), "Ligeti: Requiem; Apparitions; San Francisco Polyphony" (2012) "Bartók, Eötvös & Ligeti violin concertos" (2013, BMC Records).
ECHO Klassik Musikpreis: "Chorwerkeinspielung des Jahres" (2012), "Konzerteinspielung des Jahres" (2013)
Gramophone Award 2013: "Recording of the Year: Violin"/Patricia Kopatchinskaja (Naive)
ICMA Award 2014: Bartók-Eötvös-Ligeti/Patricia Kopatchinskaja CD (Naive)

<http://eotvospeter.com/biography>

Info zu Fred Eerdeken unter: <http://www.fred-eerdeken.be/>

Weitere Informationen:

Mag. Susanne Neumayer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Mozarteum Salzburg, Schwarzstr. 26, A-5020 Salzburg, Tel.: 0043/662/88940-25, mobil: 0043/650/8894025, www.mozarteum.at